

Gegen das Vergessen: Stadt Bedburg vergibt Stolperstein-Patenschaften an Schulen

Beim Gang durch die Innenstadt von Bedburg fallen einem an verschiedenen Stellen im Bürgersteig goldene Steine auf, über die man im wahrsten Sinne des Wortes „stolpert“ – sogenannte Stolpersteine des Künstlers Gunter Demnig. Sie sollen an das Schicksal jener Menschen erinnern, die in der Zeit des Nationalsozialismus verfolgt, ermordet, deportiert, vertrieben oder in den Suizid getrieben wurden.

28. Oktober 2021

Kontakt:
Nico Schmitz
T: 02272 / 402 - 127
M: n.schmitz@bedburg.de

www.bedburg.de

Um diese schreckliche und gleichzeitig wichtige Erinnerung auch zukünftig zu pflegen, vergab die Stadt Bedburg nun Patenschaften an vier Schulen im Stadtgebiet: Schüler*innen der Wilhelm-Busch-Schule, der Anton-Heinen-Schule, der Geschwister-Stern-Schule und des Silverberg-Gymnasiums kümmern sich fortan um die Pflege und Säuberung der insgesamt 22 Steine im Bedburger Stadtgebiet. Als Dank dafür erhielten die Schulleiterinnen stellvertretend eine Urkunde des Bürgermeisters.

„Es ist unsere fortwährende Aufgabe, an die Gräueltaten der Nazis zu erinnern und der Millionen unschuldigen Frauen, Männern und Kindern zu gedenken. So schärfen wir unseren Blick für die sehr aktuellen Gefahren durch Rassismus, Antisemitismus und einer allgemeinen Hetze gegen alles Fremde und können dazu beitragen, dass sich die Geschichte niemals wiederholt“, sagt **Bürgermeister Sascha Solbach**.

„Aus diesem Grund freut es mich sehr, dass wir durch die Patenschaften an die Schulen den Auftrag auch an die jüngere Generation weitergeben können. Ich bedanke mich bei den vier Schulleiterinnen, die sich gemeinsam mit der Stadt für eine vielfältige Gesellschaft und gegen Fremdenfeindlichkeit einsetzen“, so Solbach weiter.

Im Stadtgebiet sind es insgesamt fünf Stellen, an denen mit den Steinen an Jüdinnen und Juden erinnert wird, die aus dem ihrem Leben herausgerissen, verschleppt und schließlich ermordet wurden oder in einem Fall an jemanden, der alles hinter sich lassen musste und nach Palästina emigrierte: vier davon sind in Bedburg selbst, eine weitere mit sieben Steinen in Kirchherten.